Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 72 (1946)

Heft: 1

Artikel: Von der Gedankenfreiheit

Autor: Nestroy

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-484702

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Des alten Jahres Grabgesang

An den fetten Friedenstaubern Jalta, Moskau, Teheran, Die zu Dritt sie wollten zaubern, Ach, mein Freund, was liegt daran?

Von des Winstons Mordszigarren Blieb nur kalter Aschenrest, Den wir rasch zusammenscharren, Denn der Ostwind bläst so fest.

Stalin raucht allein sein Pfeifchen, Hüllt in blauen Dunst sich ein. Flechtet aus den Nebelstreifchen Nicole einen Heilgenschein.

Scharfer Dampf steigt in die Nase Truman von dem Rat der Drei, Wild läßt er Atome rasen, Singt dazu die Lorelei.

Sanft gewiegt in Weltmachtsträumen Weckt ein Pfiff ihn plötzlich: «Foul»! Denn es läßt sich nimmer zäumen Charles, des Großen stolzer Gaul (le):

«An dem mächt'gen Siegeswagen, Der da rollt auf steilem Pfad Sind wir, leider muß ich's sagen Bisher nur das fünfte Rad.»

Seinem Aug' entfließt die Zähre Und er seufzt mit tiefem Schnauf, Gibt die Sporen dann der Mähre: «Auf, zu neuem Siegeslauf!»

Weiter geht das scharfe Rennen. Bevin, Byrnes, Molotow Lächeln: «Gaulle, warum denn flennen, Sieh, das Rennen ist noch off!»

Während an den grünen Tischen Sich Papier zu Bergen häuft, Sieht man Charles im Trüben fischen, Churchill seinen Groll ersäuft.

Wahlen gibt's in allen Landen, Wie und ob ist einerlei, Geht Demokratie zu Schanden heift's: «dank Stalin sind wir frei!»

Nürnbergs braune Kriegsverbrecher Göring, Ribbentrop und Schacht Finden Richter und auch Rächer; Denn sie haben ausgelacht.

Streicher, Rosenberg und Sauckel Und der neubekehrte Frank Sitzen auf Justizias Schaukel, Heß findt nimmermehr den Rank.

In der Schweiz gibt es Skandäler, Die vertuscht durch die Zensur, Wirken wie die Schanddenkmäler Der korrupten Diktatur.

Säuberung verlangt die Linke, Oeri bleibt strikt russophob, «Grüner Heinrich» rote Schminke, Alles gibt es noch gottlob!

Schellenberg bekommt den Orden Für die Rettung unseres Land's, Oberst Masson samt Behorden Wiegen sich im Freudenfanz.

Auf den Pilet folgt Kleinpeter Im Polit. Departement, Leider kam der Zuber später, Den man nicht so gerne nennt.

Stimmen wollen unsere Frauen, Wenn auch Schuler opponiert; Oprecht zeigte Gottvertrauen, Was den Steiger recht geniert.

Also ging das Jahr hinüber, Keiner trauert, klagt und weint; Jeder hofft, es werd' nicht trüber Und daß bald die Sonne scheint!

Chräjebüehl

Zum Jahreswechsel

Selig der Mensch, der nicht schuld ist an der Armut eines seiner Nebenmenschen. Heinrich Pestalozzi

Macht und Kraft

Macht spornt den Wicht, Kraft den Braven; Kraft schuf den Herrn, Macht den Sklaven.

Richard Dehmel

Kindertragödien

Jeremias Gotthelf an Amtsrichter Burkhalter

9. Dez. 1842.

.. Ich möchte doch fragen, was für Milderungsgründe gelten bei einer Mutter, welche ihr Kind auf solche Weise metzget. «Sie hat es nicht mit Vorbedacht getan», sagen die Juristen. Die Juristen sind Kühe! Wenn ich eine frage: «Gäll, Bäbeli, Du hast es nicht mit Vorbedacht getan?», so wird richtig kein Bäbeli Babi genug sein und sagen, «Verzeiht, wohl, ich habe es mit Vorbedacht getan.»





Die neue Jahreszahl

Von der Gedankenfreiheit

Wir haben sogar Gedankenfreiheit gehabt, insofern wir die Gedanken bei uns b'halten haben. Nestroy 1801-62



SANDEMAN Berger & Cie., Langnau/Bern

Denjenigen ins Stammbuch

Reden soll man, und zwar von der Leber weg, aber am rechten Ort.

Gotthelf

Tausendjähriges Lied, leicht verändert

Heute gehört uns Deutschland und morgen der ganzen Welt.

S. G.

Interniertenwesen

Ein Vorschlag

Könnte das Bundeshaus anläßlich von Entlassungen nicht formulieren statt für geleistete Dienste für gehabte Verdienste.

H.F.



Uhrenfabrik in Grenchen setzt einen neuen und letzten

WETTBEWERB

an mit der Frage:

- 1. Wieviele Zuschriften erhielten wir auf unser letztes Preisausschreiben im Nebelspalter !
- 2. Wieviele Werbetexte (Slogans) enthielten sie?

6 erstklassige Fortis-Uhren sind als Preise ausgesetzt, sowie etliche Trostpreise. Die Antworten sind auf einer Postkarte an die FORTIS-Uhren AG. Grenchen zu richten. Eingabe-Schluß: 31. Januar 1946.